

Nachhaltigkeitsbericht

Fact Sheet 2005

Die Telekom Austria Gruppe bekennt sich zu den Prinzipien des nachhaltigen Wirtschaftens und zu einer transparenten Kommunikationspolitik gegenüber ihren Stakeholdern.

Nachhaltigkeitskennzahlen	2005	2004	2003
Kunden			
Wireline			
Festnetzanschlüsse (in 1.000)	2.801,9	2.906,7	3.010,8
davon ADSL-Anschlüsse (in 1.000)	574,3	383,6	261,1
Zugangskanäle in (1.000)	3.443,7	3.570,7	3.684,2
Internetkunden in Österreich (in 1.000)	1.424,2	1.187,0	1.026,6
Kundenanzahl Czech On Line (in 1.000)	187,9	247,1	279,4
Wireless - Kundenanzahl			
in Österreich (in 1.000)	3.392,2	3.273,6	3.163,2
in Bulgarien (in 1.000)	3.594,2	-	-
in Kroatien (in 1.000)	1.612,9	1.308,6	1.210,5
in Slowenien (in 1.000)	359,6	363,3	361,5
in Liechtenstein (in 1.000)	4,2	3,5	2,5
Gesamt (in 1.000)	8.963,1	4.949,0	4.737,7
Wirtschaft			
Telekom Austria Gruppe ¹⁾			
Zusammengefasste Umsatzerlöse (in Mio. EUR)	4.377,3	4.056,3	3.969,8
Zusammengefasster Umsatz pro MitarbeiterIn (in 1.000 EUR)	303,9	297,4	270,8
Betriebsergebnis (in Mio. EUR)	620,0	452,7	369,8
Jahresüberschuss (in Mio. EUR)	417,1	227,3	134,2
Bereinigtes EBITDA ²⁾ (in Mio. EUR)	1.757,2	1.568,8	1.509,8
Zusammengefasstes EBITDA ²⁾ pro MitarbeiterIn (in 1.000 EUR)	122,0	115,0	103,0
Bereinigte EBITDA-Marge (in %) ²⁾³⁾	40,1	38,7	38,5
Gewinn je Aktie in EUR	0,85	0,46	0,27
ROIC (in %) ⁴⁾	8,2	5,2	3,9
Umwelt			
Telekommunikationsabfälle (in t)	2.578,1	2.727,6	2.556,3
Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle (in t) ⁵⁾	2.754,1	2.895,3	612,0
Energieverbrauch (in Mio. kWh) ⁶⁾	285,9	239,8	228,8
CO ₂ -Emissionen Fuhrpark (in t)	14.468,6	13.428,6	13.361,0
NO _x -Emissionen Fuhrpark (in t)	56,8	52,8	54,0
Soziales			
MitarbeiterInnen gesamt ⁷⁾	15.595	13.307	13.890
MitarbeiterInnen in Österreich ⁷⁾	11.562	11.752	12.371
Mitarbeiterinnenanteil in % gemessen an der Gesamtzahl der MitarbeiterInnen in Österreich	27,3	27,0	26,5
Mitarbeiterinnenanteil im Management in % gemessen an der Gesamtzahl der MitarbeiterInnen im Management in Österreich	16,6	16,2	15,6
Ausbildungskosten pro MitarbeiterIn (in %)	829,0	810,7	841,0
Unfälle	173	186	192

Beginnend mit dem Jahr 2002 dokumentiert die Telekom Austria Gruppe ihre Nachhaltigkeitsaktivitäten in einem alle zwei Jahre erscheinenden Nachhaltigkeitsbericht. Das „Nachhaltigkeitsbericht Fact Sheet 2005“ ist ein Kurzbericht, der den Nachhaltigkeitsbericht 2004 in kompakter und ressourcenschonender Form aktualisiert. Alle Publikationen der Telekom Austria Gruppe zur Nachhaltigkeit finden Sie unter www.telekom.at unter dem Menüpunkt „Verantwortung“ zum Download.

- 1) Die konsolidierten Finanzzahlen 2005 beinhalten die Finanzzahlen von MobilTel über den Zeitraum vom 12. Juli 2005 bis zum 31. Dezember 2005. Die Finanzzahlen von MobilTel sind nicht in den Ergebnissen des Jahres 2004 und 2003 enthalten.
- 2) EBITDA (Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization), bereinigt: Das bereinigte EBITDA ist als Nettoergebnis exklusive Zinsen, Steuern, Abschreibungen, Wertminderungen, Dividendenerträgen, Erträgen aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, sonstiger nicht-operativer Erträge und Aufwendungen, Minderheitsanteilen und des kumulierten Effektes aus der Änderung von Rechnungslegungsgrundsätzen definiert. Dies entspricht dem Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungen.
- 3) EBITDA-Marge: Verhältnis von EBITDA zu Umsatz in Prozent.
- 4) ROIC (Return on Invested Capital): Gesamtkapitalrentabilität, die sich aus dem Betriebsergebnis dividiert durch das durchschnittlich investierte Kapital errechnet.
- 5) Die Angaben 2004 und 2005 enthalten die kommunale Systementsorgung des Wireline-Segmentes.
- 6) Die Angaben 2005 beinhalten den Energieverbrauch von MobilTel.
- 7) Vollzeitkräfte

Wirtschaft

Nachhaltiges Wachstum

Nach erfolgreicher Expansion der Vorjahre ist die Telekom Austria Gruppe neben Österreich heute auch in Bulgarien, Kroatien, Slowenien, Liechtenstein und Tschechien tätig, wobei in Österreich und in allen Mobilkommunikationsmärkten die erste oder zweite Marktposition gehalten wird. Mit einem Umsatz von rund 4,4 Mrd. EUR und fast 15.600 MitarbeiterInnen zählt die Telekom Austria Gruppe zu den bedeutendsten Konzernen des Landes. Während der Wireline-Bereich auf die Generierung stabiler Cashflows und die Erschließung innovativer Produktfelder setzt, nutzt das Wireless-Segment die Erfahrungen aus dem kompetitiven Markt in Österreich, um das Potenzial seiner bestehenden internationalen Märkte auszuschöpfen und weitere wertsteigernde Investitionen in Südosteuropa zu realisieren. Bis 2009 sollen rund 5 Mrd. EUR für Akquisitionen, den Rückkauf von Aktien sowie Dividendenzahlungen verwendet werden.

Den wichtigsten strategischen Meilenstein des Geschäftsjahres 2005 bildeten der erfolgreiche Erwerb und die zügige Integration von Mobilitel, dem führenden bulgarischen Mobilkommunikationsanbieter. Zum Zeitpunkt des Abschlusses war diese Akquisition die größte, die je ein österreichisches Unternehmen im Ausland getätigt hat (Gesamtunternehmenswert von rund 1,6 Mrd. EUR).

Trotz leichter Rückgänge im Wireline-Segment konnte – unterstützt durch die Akquisition der bulgarischen Mobilitel – in Summe ein Umsatzanstieg von 7,9 % auf 4.377,3 Mio. EUR realisiert werden. Das Betriebsergebnis 2005 wurde um 37,0 % auf 620,0 Mio. EUR, der Jahresüberschuss um 83,5 % auf 417,1 Mio. EUR verbessert. Die Dividende je bezugsberechtigter Aktie konnte mit 0,55 EUR im Vergleich zu 2004 mehr als verdoppelt werden.

Vor allem aufgrund des Erwerbes von Mobilitel stieg die Nettoverschuldung um 1.108,2 Mio. EUR auf 3.082,1 Mio. EUR, wodurch sich das Verhältnis Nettoverschuldung zu Eigenkapital per Jahresende 2005 von 72,0 % auf 107,4 % erhöhte, aber noch immer unter der selbst auferlegten Verschuldungsgrenze von 120 % liegt.

Corporate Governance

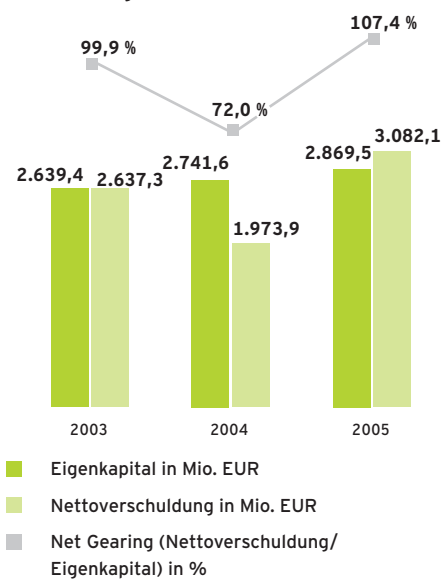
Telekom Austria hat sich zur freiwilligen Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex verpflichtet. Aufgrund der Notierung an der New York Stock Exchange ist zudem der Sarbanes-Oxley Act maßgeblich. Einen wichtigen Eckpfeiler dieses Regelwerkes bilden die Bestimmungen zur Einrichtung und Überwachung des internen Kontrollsystems über die Finanzberichterstattung (SOA-IKS), die bis Jahresende 2006 umzusetzen sind.

Forschung und Entwicklung

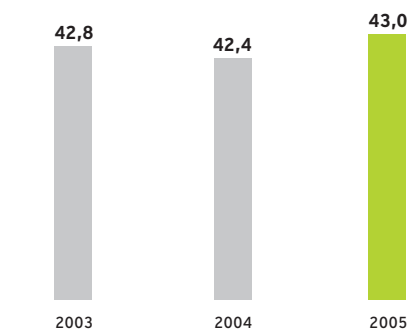
Im Wireline-Segment konzentriert sich F&E auf die kundenorientierte Gestaltung und Ausrichtung des Produktportfolios. Vor allem der Einsatz von Breitband-Technologien, das Verschmelzen von Kommunikations- und Informationstechnologien sowie die Digitalisierung von Content eröffnen neue Anwendungsformen. Im Februar 2005 erfolgte beispielsweise der Start zur Einführung der e-card, mit der im österreichischen Gesundheitswesen ein neues Informationszeitalter anbrach.

Im Bereich Wireless wurde 2005 die Weiterentwicklung des mobilen Breitbandes mit der Vodafone Mobile Connect Card konsequent vorangetrieben. mobilkom austria bietet als erster und einziger Netzbetreiber Österreichs auf Basis eines flächendeckenden 3G-Netzes mobile Highspeed-Dienste über UMTS plus EDGE an. Im Jahr 2005 starteten auch die Vorbereitungsarbeiten zur Ende Jänner 2006 eingeführten HSDPA-Technologie, die einen weiteren Baustein in der Multi-Layer-Strategie des Netzes von mobilkom austria bildet. Der Launch des HSDPA 3,6 Mbit/s Netzes erfolgte im Juni 2006.

Net Gearing



Konsolidierte Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in Mio. EUR



Umwelt

Abfall

Ressourcenschonung und bestmögliches Recycling sind wichtige Bausteine für einen effektiven Umweltschutz bei Telekom Austria. So konnten im Jahr 2005 die Telekommunikationsabfälle um 1,3 % gesenkt werden, der hausmüllähnliche Gewerbeabfall um 13 %. Die Ziele „Reduktion des hausmüllähnlichen Gewerbeabfalls an allen Standorten um 3 % von 2004 bis 2006“, sowie „Reduktion der Telekommunikationsabfälle um 3 % von 2004 bis 2006“ sind somit beinahe erreicht bzw. bereits übertroffen.

Die Bandbreite der Umweltschutzmaßnahmen von Telekom Austria reicht von gezielter Abfalltrennung und -vermeidung, umweltbewusster Einkaufspolitik, gezielter Information der MitarbeiterInnen bis zum Einsatz von Produkten mit längstmöglichen Lebenszyklen. Die Implementierung elektronischer Workflows und Lieferscheine im Bereich Customer Service zeigte positive Wirkung und führte 2005 im Wireline-Bereich zu einem Rückgang des Papierverbrauchs um 2,8 %. Das Ziel „Reduktion des Papierverbrauchs um 3 % von 2004 bis 2006“ wurde damit fast schon 2005 erreicht.

mobikom austria hat im Herbst 2005 am Umweltprojekt „Ökoprofit“ der Stadt Wien teilgenommen, das die gewinnbringende Umsetzung eines nachhaltigen und integrativen Umweltschutzes verfolgt. Das Vorhaben, den bei mobikom austria anfallenden Restmüll von ursprünglich drei Viertel des Gesamtmüllaufkommens auf ein Achtel der Menge zu reduzieren, wurde von einer internen Kommunikationskampagne begleitet. Die bereits in den ersten beiden Monaten dieses Programms realisierte Reduktion um 53,4 % lässt auf ein weiteres, hohes Einsparungspotenzial schließen.

Umwelt und Mobilfunk

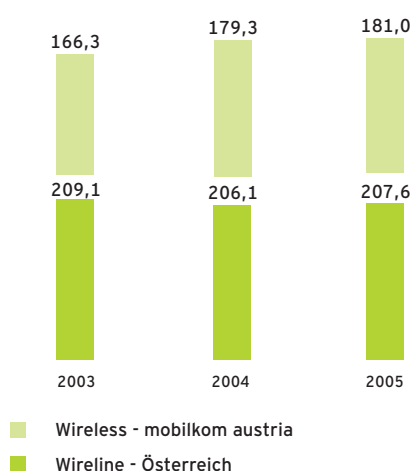
Ein Schwerpunkt der Umweltaktivitäten von mobikom austria bildet unverändert die Auseinandersetzung mit den Auswirkungen elektromagnetischer Felder. Broschüren zu den Themen „Sicherheit“, „UMTS“, „Grenzwerte“, „Gesundheit“ und „Infrastruktur“ können gratis unter umweltteam@mobikom.at bestellt werden. Über aktuelle Forschungsergebnisse im Bereich Mobilfunk informiert ein Newsletter, der unter www.mobikomaustria.com/umwelt abonniert werden kann.

Ökobilanz des Fuhrparks – Modernisierung und Emissionsberechnung

Die im Jahr 2000 eingeleitete Modernisierung des Fuhrparks zeigt seit 2002 vermehrt Wirkung. Bei den Luftschadstoffen konnten die Gesamtstaubemissionen in den vergangenen vier Jahren auf Grund des Einsatzes von EURO-4-Motoren in den jeweiligen Fahrzeugkategorien und einer geringeren Fahrleistung bei den schweren Nutzfahrzeugen um 38 % gesenkt werden. Der starke Rückgang an Benzinfahrzeugen führte zu einer Reduktion der Kohlenmonoxid-Emissionen um 35 %. Der leichte Anstieg der NO_x-Emissionen von 8 % ist auf den im Jahr 2005 im Vergleich zu den Vorjahren höheren Treibstoffeinsatz pro gefahrenen Kilometer zurückzuführen. NMVOC-Emissionen (flüchtige Organische Verbindungen) sanken im Vergleichszeitraum um 84 %.

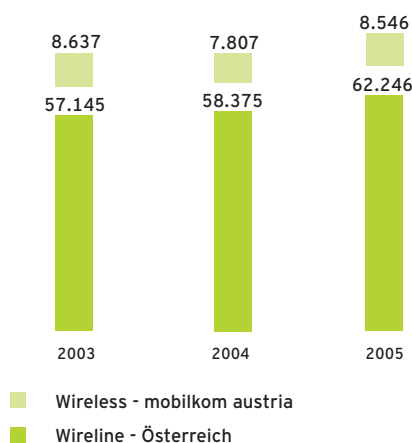
Der verstärkte Einsatz von PKW mit geringerem Durchschnittsverbrauch anstelle von Lastkraftwagen und Kabinentransportern ermöglichte in den Jahren 2002 bis 2005 einen im Vergleich zur Fahrleistungsentwicklung unterproportionalen Anstieg der Treibhausgas- und Luftschadstoffemissionen.

Durchschnittliche CO₂-Emissionen der Fuhrparkflotte¹⁾ in g/km in Österreich



1) Die Emissionen für den Fuhrpark der Telekom Austria Gruppe in Österreich im Jahr 2005 wurden vom Umweltbundesamt auf der Grundlage der Emissionsberechnungsmodelle „GEMIS-Österreich 4.3“ und des „Handbuchs der Emissionsfaktoren des Straßenverkehrs 2.1“ berechnet.

Fahrleistung Telekom Austria Gruppe in Österreich (in 1.000 km)



Soziales

Einen personalstrategischen Schwerpunkt bildet in Österreich der segmentübergreifende Austausch von MitarbeiterInnen. Die erfolgreiche Expansion in Südosteuropa und die forcierte Zusammenarbeit der regionalen Unternehmenseinheiten ermöglichen zudem interessante internationale Karriereöglichkeiten. Dank interner Jobbörsen konnten 2005 im Wireline-Bereich 88 % der 380 Ausschreibungen intern vergeben werden, im Wireless-Bereich von 830 Ausschreibungen 29 %. Im Wireline-Segment wurde zudem die weitere Steigerung der Mitarbeiterqualifikation als Ziel definiert. Im Wireless-Bereich liegt der Fokus auf der Entwicklung zur High-Performance-Organisation, wobei 2005 die Identifikation von Top-Leistungsträgern im Vordergrund stand.

Gleichbehandlung

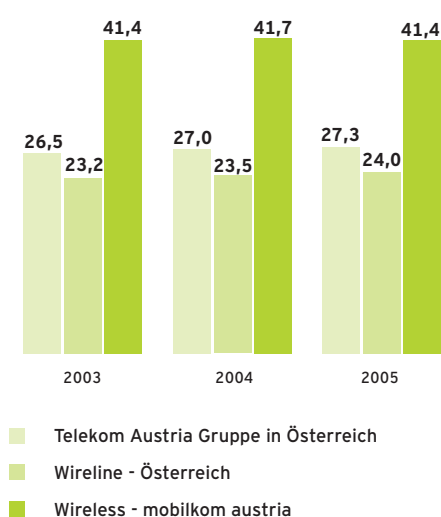
In Technologieunternehmen ist der Frauenanteil traditionell gering – Telekom Austria ergreift daher bereits seit Jahren verschiedenste Maßnahmen, um mehr Frauen für technisch orientierte Berufe zu begeistern und ihre Karrieremöglichkeiten zu verbessern. Bei Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen wird ebenso darauf geachtet, dass das Verhältnis von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ausgewogen ist wie bei der Aufnahme von Lehrlingen. Ziel dieser Bemühungen ist es, den Frauenanteil der Telekom Austria Gruppe, langfristig zu erhöhen. Der Mitarbeiterinnenanteil in Österreich stieg 2005 leicht von 27 % des Vorjahres auf 27,3 %. Der Frauenanteil im österreichischen Management verbesserte sich 2005 von 16,2 % auf 16,6 %. Mit Unterstützung von Fem-Tech – eine Initiative des Rates für Forschung- und Technologieentwicklung – wurde 2005 das Projekt A-Gender Technologiemanagement gestartet. Das Projekt strebt die Erhöhung des Frauenanteils in technischen Berufen an. Telekom Austria nahm 2005 auch am Wettbewerb „Frauen- und familienfreundlichster Betrieb in Wien“ teil und wurde unter die drei besten Unternehmen gereiht.

Aus- und Weiterbildung

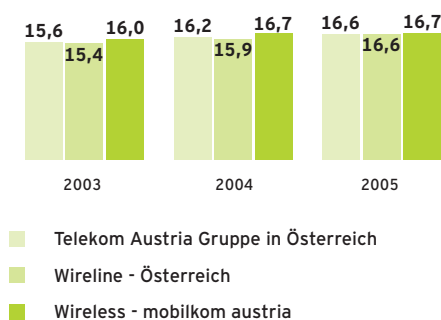
Im Geschäftsjahr 2005 hat die Telekom Austria Gruppe rund 12,8 Mio. EUR (829 EUR pro MitarbeiterIn) in Aus- und Weiterbildung investiert. Im Wireline-Bereich wurden etwa 33.400 Seminartage (3,5 Seminartage pro MitarbeiterIn) mit den Schwerpunkten Technik, EDV, Führungs- und Projektmanagement-kompetenz besucht. Die MitarbeiterInnen von mobilkom austria belegten etwa 12.000 Seminartage (5,4 Seminartage pro MitarbeiterIn), wobei neben der Ausdehnung des e-Learning-Angebotes die Themen Kundenbeziehungsmanagement sowie Technologie- und Projektmanagement fokussiert wurden.

Zur Abdeckung des eigenen Fachkräftebedarfs, aber auch als Ausdruck der gesellschaftlichen Verantwortung, ist Telekom Austria die Ausbildung von Jugendlichen ein wichtiges Anliegen: Im Segment Wireline starten ab Herbst 2006 jährlich 100 Lehrlinge ihre berufliche Karriere in der Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT). Per Jahresende 2005 wurden in den beiden Ausbildungszentren in Wien und Graz bereits 138 Lehrlinge, davon 41 Mädchen, zu KommunikationstechnikerInnen für EDV und Telekommunikation ausgebildet.

Entwicklung Frauenanteil der Telekom Austria Gruppe in Österreich (in % der Gesamtmitarbeiteranzahl)



Entwicklung Frauenanteil der Telekom Austria Gruppe im Management¹⁾ in Österreich (in % der Gesamtanzahl der MitarbeiterInnen im Management)



1) Das Management erfasst die ersten drei Führungsebenen.